Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 55 (1913)

Heft: 4

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gen vorgenommen würden. Ferner hält er dafür, dass subkutane Injektionen von Luft auch bei dieser Krankheit versucht werden sollten.

Das Ganze bildet eine gedankenreiche, anregende Studie, deren Lektüre bei der Anwendung weniger komplizierter Satzkonstruktionen bedeutend gewinnen würde. *Wyssmann.*

Neue Literatur.

Grundzüge der Züchtungsbiologie. Fortpflanzung, Vererbung, Anpassung und Züchtung unter besonderer Berücksichtigung der Vererbungslehre nach dem derzeitigen Stande der Forschung. Eine Einführung für Studierende der Landwirtschaft u. Veterinärmedizin und für Züchter. Von Dr. Karl Kronacher, Professor und Leiter der Tierzuchtabteilung an der K. Bayer. Akademie für Landwirtschaft in Weihenstephan. 323 Seiten, Grossoktav, mit 95 Textabbildungen und 9 farbigen Tafeln. Berlin 1912. Verlagsbuchhandlung von Paul Parey. Preis gebunden Fr. 15. 25.

Die Dienstaufgaben des Tierarztes machen diesen zum natürlichen Berater und zum Mitarbeiter des Landwirtes auf allen Gebieten der Tierzucht. Niemand ist in alle Verhältnisse des Tieres so eingeweiht wie der Tierarzt. Sein ganzer Bildungsgang beschäftigt sich mit dem Tier, besonders mit den landwirtschaftlichen Nutztieren. Nach dem Übertritt ins praktische Leben hat der Veterinär wie kein anderer Gelegenheit, den Umgang mit den Tieren zu lernen und sie in ihrer Lebensäusserung zu betrachten. Der Tierarzt ist berufen, sich auf dem Gebiete der wissenschaftlichen und praktischen öffentlichen Tierzuchtpflege zu betätigen. Wenn er seine Pflicht voll und ganz erfüllen will, so muss er zur Vermehrung und Verbesserung der Tierproduktion mithelfen, seine volle Kraft und sein ganzes Wissen in den Dienst der öffentlichen Tierzucht stellen. Der Fortschritt aller züchterischen Bestrebungen fusst auf dem Verständnis für die Wechselwirkung der die Züchtung beherrschenden Hauptfaktoren: Fortpflanzung, Vererbung und Anpassung auf der Züchtungsbiologie. Hin-

reichende Beherrschung der Grundzüge der Züchtungsbiologie gehört deshalb auch heute zum unentbehrlichen Rüstzeug des wissenschaftlich gebildeten Tierarztes. Die vielen Veröffentlichungen, die auf dem Gebiete der Züchtungsbiologie bereits erschienen sind und stetsfort erscheinen, machen es dem vielbeschäftigten Tierarzt unmöglich, ihnen allen zu folgen und sich auf dem Laufenden zu halten. Und so hat sich wohl auch bei manchem der Wunsch geltend gemacht, eine zusammenfassende, nicht allzu umfangreiche, für das richtige Erfassen der Materie aber doch genügend ausführliche Darstellung der Züchtungsbiologie zu besitzen.

Dieser Wunsch hat Kronacher zum Entschluss gebracht, das uns jetzt vorliegende Werk zu veröffentlichen. In kurzem Umrisse wird uns darin das Wissenswerteste über die Züchtungsbiologie vorgeführt. Die gelieferte Arbeit von Kronacher ist kein Bruchstück, es ist das Ergebnis zusammenhängender, planmässig ausgeführter Untersuchungen und scharfer Beobachtungen.

Der Stoff ist in vier Abschnitte abgeteilt. Der erste Abschnitt ist der Fortpflanzung gewidmet. Er gewährt auf 33 Seiten einen klaren, in gedrängter Kürze zusammenfassenden Einblick in die Vorgänge, welche die Erhaltung der organischen Welt bedingen. Der zweite Abschnitt gewährt auf dem Boden der gegenwärtigen Wissenschaft einen Einblick in die Vererbungsforschung und ermangelt nicht, auch die Einwände, die man den aufgestellten Hypothesen entgegenstellen kann, zu besprechen. Die Gestaltung des fertigen Organismus stellt nicht allein eine Folge der bei der Befruchtung des Eies vereinigten und dann zur Wirkung gekommenen Erbanlagen dar, sondern ebenso ein Ergebnis der verschiedenartigen Einwirkungen der umgebenden Verhältnisse. Mit diesem Gedanken führt uns der Verfasser zum dritten Abschnitte seiner Abhandlung, zur Anpassung. Die Wiederkehr der gewünschten elterlichen Eigenschaften bei den Nachkommen auf Grund der Vererbung ist nur unter Voraussetzung normaler Aussenverhältnisse möglich. Wie die Praxis lehrt, kann die Umwelt die Ausbildung gewünschter Eigenschaften stören, ja sogar hemmen. Das Zusammenwirken der Fortpflanzung, der Vererbung und der Anpassung bildet die einzige sichere Grundlage einer zielbewussten Viehzucht. Diese Grundlagen und ihre gegenseitige Beeinflussung hat der Verfasser im vierten Abschnitt seiner Biologie zusammengestellt und mit kritischer Herbeiziehung

der Arbeiten anderer Forscher klar erörtert. Sämtliche Kapitel zeugen von ausserordentlicher Kenntnis und eingehender kritischer Bearbeitung des Stoffes und sind ebenso klar und präzis, als anregend geschrieben, wobei die angefügten 95 Textabbildungen und 9 farbige Tafeln dem Verständnis des Lesers sehr zu Hilfe kommen. Am Schlusse eines jeden Abschnittes findet sich in Kleindruck eine vollständige Literaturangabe.

Wir können das Werk allen, die ernstlich an der Verbesserung der öffentlichen Tierzuchtpflege arbeiten, wozu auch die Tierärzte berufen sind, bestens empfehlen. Der Tierarzt, der nur kurative Dienste leistet, erfüllt seine Aufgabe nicht; er ist vielmehr berufen, mit an der staatlichen Tierzuchtförderung zu arbeiten. *Giovanoli.*

Kompendium der Arzneimittellehre für Tierärzte. Von Otto Regenbogen, Professor an der Tierärztlichen Hochschule in Berlin. Dritte, neubearbeitete Auflage. Berlin 1913. Verlag von August Hirschwald, N W, Unter den Linden 68. Preis 9 Mk.

Das vorliegende Kompendium ist in erster Linie für die Studierenden der Tierheilkunde zur Vorbereitung auf die Prüfung in der Arzneimittellehre bestimmt, aber auch dem vielbeschäftigten, praktischen Tierarzte dient es zur leichten und schnellen Information.

Für die Einteilung des Stoffes waren vor allem die therapeutischen Gesichtspunkte massgebend, d. h. sie erfolgte nach den Hauptwirkungen der Arzneimittel in 21 Gruppen, als da sind: Örtlich wirkende Mittel, Abführmittel, Wurmmittel, Brechmittel, Auswurf befördernde Mittel, Schweiss und Speichel treibende Mittel, harntreibende Mittel und Harnantiseptika, erregende Mittel, Milben tötende Mittel, Bittermittel, Verdauungsfermente und Nährmittel, Adstringentien, Hautreizmittel, Säuren, Alkalien und Erdalkalien, Arzneimittel, die den Stoffwechsel beeinflussen, Herzmittel, Antiseptika, Fiebermittel, Nervenmittel und diagnostische Mittel. Eine diesen Kapiteln jeweilen vorausgeschickte, kurze allgemeine Charakteristik der physiologisch und therapeutisch zusammengehörigen Arzneimittel gibt über die Wirkungsweise und die Anzeigen für ihre Anwendung Aufschluss. Ein ausführliches Sachregister erleichtert zudem noch die schnelle Auffindung eines Arzneimittels.

Dass das ganz vortreffliche Werk von der Verlagsbuchhand-

lung aufs schönste ausgestattet ist, darf bei dem weltbekannten Rufe der Firma nicht überraschen.

Wir möchten dieses alle neuen Medikamente aufführende Kompendium allen unseren Herren Kollegen, sowie den Herren Studierenden zur Anschaffung aufs wärmste empfehlen. *H.*

Anleitung zur Kenntnis und Gesundheitspflege des Pferdes. Von Dr. E. Zschokke, Professor an der Universität Zürich. Vierte, verbesserte Auflage. Mit 1 Tafel und 83 in den Text getruckten Abbildungen. Zürich 1912. Verlag von Art. Institut Orell Füssli. Preis geb. in Leinwand 2 Fr.

Wer von unseren Kollegen sollte das Büchlein unseres allverehrten Meisters in seinen früheren Auflagen nicht kennen? Als Kompendium für den Studierenden, als Taschenbuch und Nachschlagewerk für den Unterricht in militärischen Kursen und an landwirtschaftlichen Schulen hat es bisher die besten Dienste geleistet und deshalb mit Recht überall Anerkennung gefunden. Auch die neue Auflage, die formell und inhaltlich wenig geändert hat, wird mit Erfolg dem Zwecke dienen, Verständnis für das Exterieur und die Gesundheitspflege des Pferdes zu wecken. Die beigegebenen Abbildungen dienen wesentlich zur Belehrung.

Eine weitere Empfehlung des Buches ist wohl nicht nötig; für dessen Wert bürgt schon der Name des Autors. *Ehrhardt.*

Wie man in der Schweiz ein Testament macht. Darstellung in Fragen und Antworten, mit zahlreichen Beispielen und Mustern, dem betreffenden Gesetzestext und alphabetischem Sachregister. Orell Füsslis praktische Rechtskunde. 4. Band. Zürich 1913. Verlag von Art. Institut Orell Füssli. Preis 2 Fr.

Auf Grundlage des neuen Zivilgesetzbuches wird hiemit der Weg gezeigt, wie eine letztwillige Verfügung zu treffen, resp. ein Testament zu machen ist. Das Buch orientiert in populärer und klarer Weise über Veranlassung, Schranken, Formen und Inhalt des Testaments und bietet eine Reihe von Mustern zur Ausfertigung. Dabei wird insbesondere gezeigt, wie ein Testament formell und materiell abgefasst werden muss, damit dasselbe nicht angefochten werden kann. *Ehrhardt.*

Das Grundbuch nach Schweizer Recht. Darstellung in Fragen und Antworten von Dr. jur. P. Aeby, Privatdozent an der Universität Freiburg (Schweiz). Orell Füsslis praktische Rechtskunde. 5. Bd. Zürich 1913. Verlag von Art. Institut Orell Füssli. Preis 2 Fr.

Mit dem neuen Zivilgesetzbuch sind auch die Bestimmungen über das Grundbuch einheitlich geregelt worden und jeder Grundeigentümer hat ein Interesse daran, dieses neue Recht kennen zu lernen. In klarer, leichtverständlicher und erschöpfender Art gibt nun das Büchlein über alle einschlägigen Fragen Auskunft. Es sei deshalb bestens empfohlen. *Ehrhardt.*

Verschiedenes.

Eingabe

des Vorstandes der Gesellschaft schweiz. Tierärzte an die ständerätlichen / nationalrätlichen Kommissionen für das Bundesgesetz betreffend Versicherung der Militärpersonen gegen Krankheit und Unfall.

Herr Präsident!

Verehrte Herren!

Gestatten Sie uns, geehrte Herren, dass wir Sie ergebenst darauf aufmerksam machen, dass es die Militärpferdärzte schon beim Bundesgesetz betr. die Versicherung der Militärpersonen gegen Krankheit und Unfall vom 28. Juni 1901 unangenehm berühren musste, dass die hohe Gefahrenklasse der Pferdeschatzungsexperten im Gesetz nicht inbegriffen war. Es mag Ihnen bekannt sein, dass z. B. für das Jahr 1913 an 48 offiziellen Schatzungsplätzen je zwei Pferdeschatzungsexperten und event. je zwei Suppleanten funktionieren, daneben werden aber für die Schulen- und Wiederholungskurse noch eine grosse Anzahl Veterinäroffiziere vom eidg. Oberpfrdearzt als Schätzungsexperten auf-